# nassauer Voltsfreund Herborner Zeitung Breis für bie einfpaltige Petit-Zeile ober deren

ent an affen Wochenfagen. — Bezugsverteijährlich mit Botenlohn 2,25 Mt. die Post bezogen 1,36 Mt., durch die Post ins haus gesiefert 2,66 Mt.

mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt,

6 36

mer:

re tue

ii um

robon

rbon

1 9. 1

ubica

Bfan

inm ne

201,

Ectte !

n in a

nbergu

8141 Im Sm

Burg

Pfam.

ein in ben 1

81/11

bienft L

en 14 1

9 11

im Ba

nburg

9. 新

bifa.

38/4

beil.

8.7

rer &

5 1/el

nit. 9 96 2 II Roniu

Pfant. 12 K 1 81/1 III

m en.

belben.

lhr: P

rer Con

Traus

er Fren : Juni

S1/cl

er Gu

Set

Serborn, Dienstag den 11. April 1916.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Rr. 239.

14. Jahrgang.

#### Soulantliches.

un die Schulen des Kreisschulinspektionsbezirks 1.

Da Zweifel über Beginn und Dauer der Ofterferien ben find, wird unter hinweis auf die Berfügung Baiel Regierung vom 9. Januar 1914 Rr. 26 f 70 Schulblatt, 6. Jahrg. Rr. 2) und den Erlaß des Oberpräsidenten vom 18. Dezember 1915, Rr. (Umil. Schulblatt, 8. Jahrg. Rr. 2) bekannt ge-bog Schulfchluß ift a) in herborn am Donners-3. April nach Schluß des Rachmittagsunterrichts, allen übrigen Orten Samstag, ben 15. April nach bes Bormittagsunterrichts; Schulanfang ift a) orten Montag, 1. Mai.

Dillenburg. ben 4. April 1916.

Der Rönigl. Rreisichulinfpettor: Ufer.

en die Schulen des Kreisschulinspektionsbezirks 1.

In einer Schule des Begirts haben fich die Schulw bereit ertfart, ihre Oftereier in Diefem Jahr für bie mbeten Soldaten in den Lagaretten des Kreifes hern. Da gewiß die anderen Schulen gerne die gleiche reudigfeit beweifen werben, empfehle ich ben Bem sur Nachahmung.

Menburg, den 4. April 1916.

Der Rönigl. Rreisichulinfpettor: Ufer.

Kriegswochenschau.

De Schlacht vor Berbun ift auch in ber ver-Boche für unfere Baffen meiter erfolgreich midritten. Gang beträchtlich mar bierbei unjer

Gewinn weftlich der Maas. m anichliegenben Berteibigungsanlagen im Sturm omen. Die folgenden Tage gestatteten es uns bann, m Erfolg weiter auszunugen und allmablich von n Stelle aus weiter Belande zu gewinnen, fo daß te Oberfte Beeresleitung icon gu Beginn Diefer Boche en tonnte, baß

ile Stellungen des Feindes nordlich des Forges-

Baches

den haucourt und Bethincourt in unferer Sand find,

Stürmung des Dories Saucourt

M. wobei gleichzeitig ein ftart ausgebauter frangösischer aipuntt oftlich bes Dorfes in unsere Sande fiel. Es welt fich bier um eine hervorragende Lat unserer Impen, die uns der gu lofenden Aufgabe naber bringt; im man boch Malancourt und haucourt gewiffermagen

Schlüffetpuntte ber frangofifchen Stellung

offlich ber Daas anjehen. Die Orte maren bementindend auch befestigt und wurden bis aufs außerste verbigt. Die Große unseres Erfolges zeigt sich in den erstilden blutigen Berlusten des Feindes und an den gablden unverwundeten Bejangenen, Die allein nach ber Manhme von Saucourt als gu gwei verichiedenen Diot-

Buf bem Oftufer ber Maas (pielten fich die Sauptpte in ber Gegend von Bour und füblich von Douau-

Bont ab. Siet ift es bejonders der Caillette-Wald,

n den erbittert gerungen wird. Sier war es uns genehmen, mobei außer zahlreichem Kriegsmaterial auch er 700 unverwundete Gefangene in unfere Sand ge- fen find. Berade die Berlufte an diefer Stelle find für Brangolen befonders ichmerglich. Deshalb haben fie at mit bejonderem Rrafteinfag und mit augerordentlich weren Opfern immer wieder verjucht, uns aus diejen Stellungen wieder herauszuwerfen. Aber es war alles brigeblich. Ruch nordweftlich und westlich des Dorfes brigeblich. Kuch nordweftlich und westlich des Dorfes Lauf konnten wir dem Gegner empfindliche Berluste beiingen, indem mir ihm die dort gelegenen Flanfierungsagen formahmen. Go gewinnen wir alfo

auf beiden Hiern det Mans Beden, und alle Begenangriffe, mogen fie auch noch mutend fein, bemeifen bem Geinde, daß all feine Beabungen, unjer Borbringen aufzuhalten, vergebliche

Bon dem übrigen Teil der Bestifront ift nichts Bebeutendes zu melben. Es handelt sich um die übliche

Minen- und Artiflerietatigfeit. lad die Fliegertatigfeit mar febr rege, und jeber Tag be-Deift von neuem, daß wir die einmal gewonnene lleber-legenheit im Luftfampf auch beibehalten. Das zeigt and die Beröffentlichung unserer Oberften Beeresleitung

Ergebnis der Lufttampfe im Monat Mary.

Danach ftebt einem beutschen Berlufte von 14 Blugugen ein folder von 44 bes Feindes gegenüber, von then ollein 25 in unjere Sand fielen, mabrend bei ben tonnte. Charatterijtifch ift, daß, mahrend wir im Buft-

tampte felbst nur 7 Flugzenge verloren haben, auf der seindlichen Seite allein 38 zu Berluft getommen sind.

Luf dem östlich en Kriegsich auplag ist es im allgemeinen rubig geworden. Der Bericht unserer Obersten Heereseleitung meldet entweder, das die Lage unverändert ist, oder Artillerietätigkeit an den disher angegriffenen Fronten. Es scheint hiernach, als ob sich der ensisische Austurm zunächst erschöpft bat Auf rusischer Seite waren mindeltens 500 000 Monn

bat. Muf ruffifcher Seite maren mindeftens 500 000 Mann für biefe Offenfive neu ins Feuer geführt worden, von benen mindeftens 140 000 völlig aufer Gefecht gefest worden find. Wie fich immer mehr herausftelit, hatte Dieje neue ruffifche Offenfive nur den 3med, die Frangofen aus ihrer bedrangten gage bei Berbun etwas zu befreien, ba mohl die Hossinungstosigkeit des ganzen Unternehmens bet den jetzigen Witterungsverhältnissen der tustischen Führung sicher nicht unbekannt gewesen ist. So haben wir um so mehr Erund, unseren braven Truppen im Osten dankbar gu fein, die jo gewiffermagen eine doppelte Mufgabe erfüllt haben.

Alehnlich liegt es auf bem

österreichischen Fronkleile,
Auch hier flaute im Laufe der Woche der russische Angriff immermehr ab, da die Russen auch dier wohl eingeleben batten, daß ein Durchbrechen unmöglich ist, und sie den Gegner nicht einmal verhindere konnten, seinerfeits fogar, wie bei Dinta, fleine ortliche Erfolge gu er-

Much die italienische Difenfive icheint ihren gobepuntt überschritten

ju haben, ba von bem bortigen Kriegsschauplat wescht-liche Beränderungen nicht gemeldet werden. Alle An-strengungen baben ben Italienern nichts eingebracht. Sie haben im Gegenteil Gelande verloren, wie erft fürglich noch im Abamello-Gebiet, mo bie Truppen unferer Berbundeten den Grengfamm zwischen Lobbia Alta und Monte Fumo beiehten. Auf der Hodiftage von Doberdo hatten die Gegner zwar ein paar Graben nehmen können. Aber diese ind ihnen wieder abgenommen worden, so das die vollstandig mit leeren Janden ausgehen.

Go ift die Rampflage auf allen Fronten

eine außerordentlich günftige, die uns nach wie vor gu ber ficheren Soffnung berechtigt, daß mir, wie ja auch ber Reichstangler in feiner letten Rebe im Reichstage ausführte, gu Ende des Krieges bem Seinde merben ausführte, zu Ende des Krieges dem Heinde weisen uniere Bedingungen vorschreiben können. Das erfreuliche Bild wird auch durch die Tatsache noch vervollständigt, daß auch England diesmal nicht seer ausgegangen ist. Mit großer Genugtung wird wohl jeder bei uns die Kunde ausgenommen haben, daß England inst täglich
Besuch unserer Zepp instussississe

erhielt, beren Brand- und Spreng somben ben Englandern immer wieder die Zatjache au Bemite fahren, daß es

er Unnabbarteit ihres Bandes als Infel gu Ende ift. Dietes Bemußtfein tann vielleicht febr bagu beitragen, bie Englander gu überzeugen, wie nutlos es ift, ben boffnungstojen Rampf fortgujegen.

Das ichredende Beispiel.

Die lette große Rebe unferes Reichstanglers mird Man muß dabei anerkennen, daß man in den neutralen Banbern ihr im allgemeinen eine gerechte Burbigung guteil merben lagt. Bu biejer Sobe ber Cachlichfeit tonnen fich naturlich unfere Begner nicht auffdmingen, Die mit den alten Entstellungen, mit ber alien Bosbeit und bem alten Ingrimm die Cache behandeln. Deshalb braucht man auch bier im eingelnen nicht weiter barauf eingugeben. Es mag die Festitellung genugen, daß unjere Begner von einem gerechten Frieden noch immer nichts miffen wollen. Beachtenswert find aber immerhin einige englifche Stimmen, meil aus ihnen John Bulls ichlechtes Bemiffen - fomett ber alte Diffetater fiberhaupt noch eine bat - ipricht. Saft in allen führenden englischen Blatteen tehrt namlich eine Stelle wieder, als ob die Rede Bethmann Sollwegs bie Abficht verfolge, bei ben Reutralen einen gunftigen Eindrud bervorgurufen. Go meinen Die Bondoner "Times", Die harmlofen Reutralen follten gu dem Blauben an die beutiche Gesittung, Unichuld und Griebensliebe gebracht merben.

Daß gerade ein John Bull biefen Buntt befonders bervorbebt, ift jest befonders beachtenswert. Stellt er fich boch feit langem icon immer als ber Beichützer ber fleinen Boller und ber Rechte ber Reutralen bin ! Und nun muß er die beirübliche Erfahrung machen, daß feine "Schitglinge" barüber allmählich doch anders zu benfen antangen. So wird aus Umfterbam gemelbet, bag alle ventralen Staaten in London gegen Die vertragswidrige Bejeitigung des legten Reftes ber Londoner Deflaration Wideripruch eingelegt hatten. Daß gerade eine folche Melbung über holland tommt, ift charafteriftifch. Scheint man boch in Solland fich jest gegen allerlei lieberaidungen gu fichern, Die vielleicht Die englische "Freundidjait" bringen tonnte. Go beutet alles barauf bin, bag Die hollandische Bereitschaft fich gegen einen englischen Banbitreich auf Die Schelbe-Mündung richtet. Das Beiiptel Salonifi ift dort nicht ohne Einbrud gebileben. Dan will fich eben nicht die entwürdigende Behandlung geallen laffen, unter ber jest Griechenland fo febr gu leiben bat.

Liebnliche Stimmen werben auch aus Schweden laut. Dort tft man ber Unlicht, ban die Befabr für Solland

nicht von Deutschland tomme, fondern von dem "Beichüger" der Aleinstaaten drohe, der sich in diesem Kriege als unglückbringend für seine guten Freunde unter den Aleinstaaten erwiesen habe. Bon großer Bedeutung ist dabei gleichzeitig die Mahnung eines der bedeutendsten ichwedischen Blätter, derzusolge die Regierung auf die neue gesährliche Situation ausmertsam mache, die sich aus der Register Conservan für den Land erweben fanne Menne ber Parifer Konserenz für das Land ergeben könne. "Benn Holland", so heißt es, "in größte Unruhe gerät, so hat Schweden keinen Grund, ruhig zu sein. Es kann möglich sein, daß, nachbem Hollands krästige Gegenmaßregeln eine Landung von Berbandstruppen dart unmöglich gemacht haben, sich die Kombinationsgabe des Vierverdandes ein anderes Land für dessen Zwedel such." Das ist ziemlich vertigen und dürfte auch in Engand begebet werden lich beutlich und burfte auch in Engand beachtet merben, wo man allmablich wohl einsehen wird, wie die Beifpiele abidreden, die man der Belt angeblich gum Schuge ber fleinen Bolter und der Reutralen gegeben hat. Auf jeden Fall haben wir die Genugtuung, daß die Taten unferer Beinde schließlich selbst dafür jorgen, daß die Wahrheit aus dem Marsche bleibt.

#### Deutiches Reich.

+ Unfer Kaifer und fein Kangler. Amtlich melbei Bolffs Tel.-Bur.: "Seine Majestät der Kaifer bat den Reichstanzler telegraphisch herzlich zu den frastvollen Worten beglückwünscht, mit denen er im Reichstag von neuem unfere Stellung go Bergangenheit und Butunft bargelegt habe."

+ Die Ctats des Reichstanders und bes Muswärtigen Amtes wurden in der Achbetige-Sigung vom 6. April, nachdem noch die Abg. Graf Westarp (ton!.), Dr. Werner-Gießen (D. Frft.), Haase (Soz. Arb.-Gem.) und Scheidemann (Soz.) gesprochen batten, mit dem in der Kommission angenommenen U-Bootsantrage in zweiter

Bejung genehmigt.

Lejung genehmigt.

+ Allters- und Walsenrente. Dem Reichstage ist nunmehr der Gesehentwurf beit, die Alstersrente und die Walsenrente in der Invalidenversicherung zugegangen. Rach diesem neuen Entwurfe soll der Bersicherte Alstersrente vom vollendeten 65. Lebensjahr an, auch wenn er noch nicht invalide ist, erhalten. Die Mehrdelastung des Keiches infolge dieser Verfürzung der Wartedeit um fünf Jahre wird auf rund fünf Millionen Marischlich veranschlagt, die notwendig werdende Erhöhung der Wochenbeiträge der Bersicherten auf zwei Psennig. Reben der Herabsehung der Altersgrenze sur die Altersrente ist noch eine kleine Berbesserung der Walsenbezüger vorgesehen, die zwar zurzeis noch von untergeordneter vorgejeben, die zwar zurzeit noch von untergeordneter Berlicherungsbauer für bie Berforgung einer größeren Angabl pon Baijen aber con mutichaftlichem Werte ift.

Die zweite Ceiung des Heeres-, Marine- und Reichsmittargerichts-Ctats wurde am 7. April in vor-gerückter Rachmittagsstunde noch erledigt. Die Diskussion, die bauptsächlich von Bertretern der "Sozialbemotratischen Arbeitsgemeinichaft" unterhalten murde, hielt fich in bem gemobnten Rabmen und brachte auch fachlich nichts gerade bejonders Bemertensmertes.

+ Der beutich-bulgarifche Birtichaftsvertehr. In einer diefer Tage gu Berlin abgehaltenen zweiten Berammlung des Inflituts für mit Bulgarien, an ber u. a. auch Brofeffor Miletitich von der Atabemie der Wiffenicaft in Sofia teilnahm, murden Die Sagungen genehmigt. Das Prafidium ift aus ben angefebenften Mannern Deutschlands gufammengefest. Die fofortige Eröffnung bes Zweigbureaus in Colia murbe beich bien und dem Broteftor, Ronig Gerdinand con Buigarien, Beruht erftattet.

Deutscher Reichstag.

8 Berlin, 7. Mpril 1916. Die Freitagssigung bes Reichstages begann mit einer bedeutsamen Erffarung, die in weiten Bolfstreifen große Befriedigung bervorrufen wird. Es handelt fich um bie Bemertichaften, beren Tatigfeit jest in ber Rriegsgefunden bat. Sie wurden bisher als politifche Bereine angejeben und maren bober gemiffen Beidrantungen in ihrer Entwidlung unterworfen. Schon por einigen Monaten hatte ber Staatsfefretar Dr. Defbrud erffart, daß die Regierung bereit fet, in diefer Gewerkichaftsfrage nachzugeben und festzulegen, daß die Gewertschaften teine politischen Bereine find. Da die Einlösung diefes Berprechens gunachit auf fic marten ließ, außerte geftern ber Abg. Scheibemann Zweifel, ob die Regierungszusage erfillt werden murde. Leider mar der Staatsfefretar burch Rrantbeit verhindert, an ben Reichstagsverhandlungen teilgunehmen. Er fieß beute burch feinen Minifterialbirettor Bewald erflären, bag alle Zweifel unberechtigt feien, und daß die angefündigte Borlage bem Reichstag noch in biefer Tagung gugeben merbe. Die Gertigftellung batte fich wegen ber Schwierigfeit bes Stoffes verzögert, nicht etwa, meil Breugen Bebenten geltend gemacht habe. Das haus nahm bieje Erflarungen mit lebhaftem Beifall entgegen. Reine Anfragen raid be-

antwortet waren, ging man gur Beratung bes Militar.

ttats über.

9 Berlin, & Mort 1916.

Soute Rand ber Reich s. Juftigetat gur Beratung. Bereits im Ausichuß hatte eine ausgedehnte Ausiprache ftuttgefunden, die in ber Annahme einer Entichliegung gipfelte, Die fich für eine Menderung ber Entlaftungsverordnung vom vorigen Jahre aussprach. Durch diese Ber-ordnung soll die Arbeit der Gerichte vermindert werden. Es haben sich aber gewisse Misstände gezeigt, so daß eine Menderung wünschenswert erscheint. Dabei sollen auch Die Bertreter der Rechtsanwaltschaft gehört werden. Die Saofe-Bruppe übertrumpfte wieber alle Barteien und forberte bie Aufbebung der Berordnung. Der Abg. Lie. ding (Forticht. Bp.) berichtete ericopfend über die Museinanderfegungen im Ausschusse. Dann vertiefte fich ber Abg. Dr. Heine (Sog.) in zahlreiche mehr ober minder wichtige Rechtsfragen. Nachdem noch die Abgg. Dove (Fortschr. Bp.) und Dr. Jund (natlib.) zur Ent-lastungsverordnung gesprochen hatten, die sie in ihrer tebiene Konn für einen Schlausschlassen. jegigen Form für einen Fehigriff bezeichneten, teilte ber Staatsfefretar bes Reichsjustigamtes mit, daß an einer neuen Borlage bereits gearbeitet merbe. Schlieflich wurden die Entichliegungen des Musichuffes ange.

Bei ber nun folgenden Beratung bes Etats Des Reichsichagamtes verursachte Liebtnecht wieder fturmifche Ggenen, murde breimal gur Ordnung gerufen und von der Gigung ausgeschloffen. Er weigerte fich aber, den Saal zu verlaffen. Darauf murde Beichluf. unfähigteit des Saufes festgestellt und die Sigung abge-brochen. — Die nachste Sigung findet am Montog statt

Sohes und Tiefes ift in den Reichstagssigungen, wie in unferer Zeit ftarter ausgefurpt, wie je. Es ift eine unvergegliche Erinnerung, in folder Beit, wie es die gegenwartige ift, Abgeordneter zu fein; aber es gibt auch Augenblide der Erregung, die über alles Borangegangene hinausgeben. Einer der alteften Barlamentarier fagte mir, eine folche Scene wie heute habe er noch nie erlebt.

Die Sonnabendfigungen pflegen fühl geichafts. mäßig zu fein und ichließlich im Sande zu verlaufen, weil die meiften Abgeordneten abreifen. Es ichien auch heute fo zu tommen: man nahm, trogdem ein Bertreter des Kriegsminifteriums Bedenten außerte, eine Entschließung auf Durchsicht der Kriegsgesetze an und erledigte dann den Reichsjustig-Ctat; dabei murde eine Aenberung der Berordnung gur Entlaftung der Berichte angeregt. Db man nicht gu einseitig an die Intereffen ber Anwalte gedacht hat? Ebenso ging es glatt bei den Reichseifenbahnen. Beim Reichsichagamt gelang es Liebtnecht zu Wort zu kommen. Und gleich hatte er wieder alle Lei-benschaften aufgepeitscht. Wir wollen seine landesverraterischen Borte nicht wiederholen. "Lump" schrie ihm ber Rechtsanwalt Dr. Jent an. "Wir wollen ihn nicht mehr horen" erffarte mit geballter Fauft Brofeffor Reumann, ber Schriftführer bes Saufes. Immer dichter brangten die Abgeordneten beran. Einer nahm Dr. Liebknecht seine Bapiere ab, Oberlandgerichtsrat Dr. Milsler (Fortschrittliche Bartei) faßte Liebfnecht vorn an feinen Baffenrod, immer erregter wurden Reden und Begenrede, immer ohnmächtiger läutete ber Bräfident die Blode, mahrend mit Bente und Ledebour eine Schuttolonne an Dr. Liebknechts Seite trat. Endlich erklärte der Bräfident das Haus zu fragen, ob es Liebtnecht weiter hören wolle. Die Beschluffähigfeit des Saufes murde angezweifelt, ber Brafibent erflarte Die Beichlugunfabigfeit und feste die neue Sigung auf Montag an. Roch eine halbe Stunde lang ftanden die Abgeordneten in erregten Bruppen. Zulegt fah man die Melteften des Saufes aufammentreten. Soffentlich finden fie ben rechten Musmeg

#### Musland.

Die Gefahr, die Holland gedroht hat, bestand, wie bie Biener "Reue Freie Breffe" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, darin, daß auf der Barijer Ronferenz die Forcierung ber Schelbe-Mündung mit 200 000

Mann ausführlich erörtert worden fet, was der hollan bliche Mintfter bes Mengern aus London am 30. Mars erfahren babe. Der fofort einberufene Minifterrat habe barauf die vefannten Ragnahmen ergriffen.

Saag, 7. April. Der Zweiten Rammer murbe eine Borlage unterbreitet, um im Diablid auf die berrichenden außergewöhnlichen Umftande ber Acpierung Gelegenheit zu geben, wenn dies notwendig jein follte, frühzeitig zur Einberufung ber Jahrestiage 1917 übergeben zu tonnen.

Den Goldaten ber befestigten Stellung Umfterdam wurde wieder etwas großere Bewegungsfreiheit eingeraumt. Bie bas "Sandeleblab" meldet, burfen fie jest wieber an Bochentagen ihre Standorte nach 5 Uhr nach. mittags und an Conntagen nach 12 Uhr mittags verlaffen, burjen aber die Gifenbahn nicht benugen.

+ Der beutiche Militarismus als Mufter

Stodholm, 8. April. Laut "Rha Dagligt Allehanda" hat ber Chef ber Kommandoerpedition bes Kriegsbepartements in einem Schreiben bem Rriegsminifter ben Borchlag gemacht, es einer ichmebischen Rommiffion von fechs Difigieren ju ermöglichen, die Organisation des Er'ag-mejens in Deutschland brei bis vier Bochen lang gu ftudieren, nachdem von deutscher Seite die Erlaubnis bagu erteilt worden ift. Der Leiter der Rommission Durfte Ravallerieinspettor Beneralmajor Mund Gerden.

+ England wieder por Minifferfulen ? Wie aus Bern bom 8. April gemeldet wird, erffarte ber Barifer "Temps", die Aufschiebung ber Reife bes englifden Sandelsminifters Runciman nach Baris fei erfolgt, weil man bemnachft bewegte Debatten im Unterhaufe über die Refrutierung erwarte. Die Schwierigfeiten ber englischen Regierung feien unbestreitbar. Ran fpreche fogar bavon, daß nach Maquitha Rudtehr eine Umgetaltung bes Rabinetts erfolgen merbe, wobet Runciman, Me Renna und harcourt entichloffeneren Liberalen Blat machen müßten.

#### Das hindenburg-Jubilaum im hauptquarfier.

+ Mus dem Sauptquartier Dft geht uns folgender Bericht gu:

Sauptquartier Oft, den 7. April 1916.

Das Boldene Militarjubilaum bes Beneralfeldmarichalls n. Sindenburg murbe beute nom Stabe des Oberbeiehlshabers Dft mit einem ichlichten Festatte gefeiert, bei welchem dem Feldmaricall von den herren feines engeren Stabes eine von Brof. Mangel geformte Statuette Des Befeierten für feine Famille überreicht murde. Der Chef des Stabes, Beneralleutnant Budendorff, hielt dabei etma folgende Anfprache an ben Feldmaricall:

"herr Generalieldmarichall! Im Ramen der bier berfammelten herren fpreche ich Gurer Erzelleng die ehrerbietigsten und warmiten Glüdwunsche zu dem beutigen Jubilaumstage aus. 50 Jahre find eine gewaltige Beit, nicht nur im Leben des Menschen, sondern auch in der Geschichte der Bölter. Der April 1866 sah noch den Deutsichen Bund ale eine Angeleine Bund ale eine Angeleine Bund ale eine Angeleine Bund ale eine Angeleine Bund ale eine eine Bund ale eine gewaltigen Bund ale eine gewalt gewa seigibie der Bottet. Der April 1866 sah noch den Deutschen Bund als ein ohnmächtiges Staatengebilde, ein untlares Ueberbleibsel aus alter Zeit. Erst der Krieg Preußens gegen Desterreich schasste Klarheit. Preußen errang die Borherschast, und der wassenschafte Rord-deutsche Bund entstand. Die Welt aber fühlte sich noch nicht berührt. Für sie war das Ganze eine innere Angelegenbeit Mitteleuropas. Und der Krieg 1870 kam, Deutschland entstand, und die Welt horchte aus. Es kam die Zeit, wo den Deutschen und Deutschland der Kack die Beit, mo den Deutschen und Deutschland ber Rod gu eng murde, der bisher getragen mar, mo alles hinaus-ftrebte, mo unbemußt und bemußt Deutschland ein Rivale ber großen Machte murde, die ba glaubten, die Belt beberrichen au durfen. England ertannte bies, und fo entftand Mejer Beltbrand, ber nur bamit enden fann, bag Deutschland und Mitteleuropa Die Machtitellung erlangen, die ihnen gebührt.

50 Jahre find felt 1866 vergangen. Der Beg, ben Breußen-Deutschland zurückgelegt hat, ist ein gewaltiger Beg. Die Ernte, die 1866 säte, ist gereift. Und diese gewaltige Zeit, das Berden Deutschlands, herr Generalseldmarschall, bildet den hintergrund Ihres Lebens und Birfens. Sie baben mitgesät und helsen sieht mit ernen. Die Rriegsjahre führten ben jungen Offigier über Ronig. gras nach Bien, fiber Gravelotte und Geban nach Baris. Mis Mann haben Sie bann mitwirten fonnen, bas Schwert gu icarfen, das Deutschlands Raijer und Breugens Ronige ibrem Bolte gaben, um biefen Belttampf befteben au

fonnen. Und nach bes Lebens Arbeit murben & gu führen. Der Beg von Tannenberg bis gu ben am Raroczies und vor Dunaburg und Jatobstab Ihren Ramen unsterblich. Er hat Sie dem ha deutschen Boltes zugesührt, das an Sie glaubt Sie hofft. Herr Generalfeldmarschall Bit. hier versammelt find, haben das Blud gehabt, biefer gewaltigen Zeit am nachsten zu fteben, dem 23. August 1914, ich selbst einige Stunden die anderen.

Das warme beutiche Solbatenblut, bas bier in geffoffen ift, bas ichmiedet ben Oberbeiebishaber Eruppen gufammen, bas verbindet ben Stab mit Herrn unlöslich. Mus diesem Gefühl ber Treue entstand bei den Herren, die seit Sahr und Tene ihrem Oberbefehlshaber an feinem Tifche tellger haben, der Gedante, ihrer Berebrung auch außeren brud zu geben. Es entstand der Bunich, herr Geseldmarichall, Sie so für ihre Familie festzuhalter wir Sie immer vor uns seben, und in dem Beift der und Dantbarteit bitten wir Gie, das von Meifter minad geschaffene Wert für Ihre Familie angun Mit diefer Bitte vereinigen wir alle unfere be Buniche für Ihr Bohlergeben. Gott fcupe Sie |

feidmarichall v. hindenburg hurra i"
Der Feldmarichal lantwortete turg, indebetonte, daß er gu bewegt fei, um viele Borte gu mo 2Bas fein Generalftabschef Ludendorff und feine au Mitarbeiter ihm feien, mußten fie felbft und er am Das Bildnis merde feinen Erben ein fcones E bleiben. Der Maridall nahm barauf die Bibde ber Bermaltung, für bie Graf Dort von Barbiprad, fowie ber übrigen Spigen ber Behorben er und begrüßte barauf die Abordnungen ber be gimenter, Die ihm befonders nabefteben : feines 147 bes 3. Barbe-Regiments. Er fprad mit jedem ein Solbaten und bewunderte bie iconen Ehrengaben Chrenfabel von den 147ern und den Bomen von lotte pom 3. Barbe-Regiment. Much ber Unterftas bem Marichall feine Bludwuniche bar, ber jedem

Bei dem Feftfrühftud, an dem die hem militarifden Landesverwaltung teilnahmen, brade Feldmaricall folgenden Trintipruch auf den Allerie Kriegsherrn aus:

"Meine herren! 3ch tann Ihnen in biefer & mur wiederholen, mas ich Ihnen heute morgen habe: Rehmen Gie meinen berglichen Dant fur b Silfe, die jeder einzelne von Ihnen an feiner Si und damit der großen Sache in diefer ernften leiftet hat; meinen Dant aber auch dafür, daß meinen heutigen Chrentag jo festlich geftaltet habe fann jedem einzelnen von Ihnen nur munichen, 1 wenn er in das Alter tritt, das zu erleben mir mift, ebenso dantbar, glüdlich und zusrieden auf de gangenheit zurüdblicht, wie ich.
Wenn ich das tun tann, so dante ich es der

meines Allerhochften Rriegsherrn, ber es mir en hat, noch in vorgeschrittenen Jahren mitzuwirten, Baterlandes herrlichfeit noch einmal in alten To Schwert gu gieben und ben Teind, fo Gott will, nite ichlagen. Bir alle bienen biefem hoben herrn, m weiß, es tut es ein jeder mit Begeifterung, bereit

und Leben eingujegen, wenn es notig ift. Und nun bitte ich Sie, meine herren, an biefen & bas erfte Glas mit mir gu meihen unferes Breube

Majestat. Unser Raiser und König Wilhelm II. hum Darauf ergriff der Chef des Stades, Geneut seut nant Ludendorf das Wort. Er wies der bin, daß neben dem misstärischen Stade heute vor de viele Offigiere anmefend feien, die im Dienfte ber tarijden Landesverwaltung fteben, Manner, Die fall früher in ber Gront geftanben hatten und nun als mehr feldvermendungsfähig dem Baterlande ihre D

gur Berfügung gestellt balten, von bem Bunfche ! in biefer Beit in Feinbesland gu bienen. Diefer fei der Musdrud jenes von unferen feinden mit i Siaft verfolgten Militarismus, der in Bahrheit nic deres fei, als der Ausdrud glübender Liebe zum & lande und der flaren Erfenntnis, daß sich jeder w Zurudstellung seiner Person selbstlos in den Dient Baterlandes zu stellen habe. Solcher Beift der Hingels burne bafür, bag jeber gur Bermaltung bes Lanbe Beiles bergebe.

#### Die Franzosenbraut.

Moman aus ber Zeit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umschwungs vor 100 Jahren von D. A. heim.

Der Strafer ftellte ben fungen Solbaten ale feinen Reffen Bilbelm Ruhn, Leutnant im "Schwarzen Rorpe bes Braunichweigers, bor, ber gefangen genommen murbe. Rach feiner Genefung bat man ibn mit anberen Rameraben in Raffel eingeferfert. Mit Lift ift er entfommen. Giner ber Dornberger Bauern ift ihm bei ber Mucht aus bem Gefangnie und bierber bebilflich gewefen. Dit einem Dadesmagen, in bem fein Menfch einen Offigier in Uniform bermutet batte, tamen fle geftern nacht bier an."

Eropbem febr unvorsichtig, in Uniform gu reifen," fiel Rlappert migbilligend ein.

Bilbelm lächelte und gudte bie Achfein, mabrend ber Strafer fortfubr: "Ja, gewiß, jugenblicher Leichtfinn. Dier werben wir ibn lest icon in Burgerlieibung fteden.
— Es ift nun begreiflich, bag er febr beglerig ift. ju erfahren, ob icon bon Amis wegen nach ihm gefahnbet wird. Ich habe dich als iche werden und auten Deutschen geschilbert, ber, obgleich er Angebertagt in Bergischer Munizipalrat unter Rapoleons Somewische geworben ift, und boch gerne die gewünsiche Seckenti geben wird, ohne und zu verraten.

Rachbentlich fraute fich ber Munizipalrat in ben Saaben und fouttelte febr bebenflich ben Ropf. Dit einem tiefen Seufzer ließ er fich auf ben bargebotenen Stuhl nieber und fagte geprest: "Ein gefährliches, fehr gefährliches Spiel."

-3ft ein haftbefehl eingegangen?" fragte Bilbelm gefpannt.

"Roch nicht, aber er wirb icon fommen." Bas ift jest nicht gefährlich?" fagte blipenben Anges Bilbelm und verschrantte die Arme über ber Bruft. "Berr - herr Burgermeifter, - vergeiben Gie, bag mir ber "Munigipalrat" nicht fiber bie Lippen will -

"Berne, Berr Leuinant." Bitte, nennen Gie weber meinen Titel noch meinen Motigen Ramen; ich habe meiner Mutter und bes Ontels

Ramen angenommen. — nennen Sie mich alfo Muth. "But, alfo herr Muth, ich ertenne gerne an, baß Sie und alle unfere beißspornigen Batrioten bas Befte wollen und Gewaltiges gewagt und geleiftet haben, aber ich fürchte, bag ber Machtige uns ju ftart ift und bleibt. Bas bilft bas Aufschlagen bes Lowen, wenn er fcmer ber-

"herr Bürgermeifter, ift ber Lowe nicht am gefahr-lichften wenn er angeschoften ift?" "Aber Bilbelm," warf Marie schüchtern ein, "ift of nicht boch bester, fich bie Linge erft mal entwideln zu laffen? - Franfreich ober vielmehr ber große Rapoleon, bat bod bie beften Abfichten, feine Boffer und bie Boffer ber gangen Belt glidlich und frei gu machen. Das geht natürlich nur, wenn ihm Bertrauen entgegengebracht wirb und wenn man ihn groß und allmächtig werben fakt: nur bann vermag er fein gegebenes Bort einzulofen. Bo er aber biefes Bertrauen nicht findet, muß er bie unglaubigen Bolfer eben mit großerer Strenge gu ihrem Glud 3mingen. "

D Tante welch mertwurbige Anficht entwidelft bu ba! Bie er bies Bertrauen bei und Deutschen und auch anderwarts niemals finden wird, icon wegen ber Berichiebenartigfeit ber Menichen nicht, werben wir ewig in unferer Bebrangnis bleiben und bie Sarte fühlen muffen, bie une gu bem bermeintlichen Glud gwingen foll."

"Du mußt bas meiner Frau gugute balten, benn fie bat von jeber etwas auf Frankreichs Seite geftanben. Frantreich ift ibr bas Berg Guropas. - ja ber gangen Belt, und Rapoleon imponiert ibr nun einmal foloffal." fuchte Strafer feine Frau gu enticulbigen.

"Bem imponiert ber nicht?" fagte Rlappert mit einem

rafden Blid auf Bilbelm.

Diefer, ben Blid erwibernb, berfetie: "Rapoleon muß iebermann, bem er feine Angft einjagt, imponieren. Eeshalb braucht man boch nicht alles gut zu beißen, mas er tut. Bir wollen gewiß gerne bon ibm lernen, ja wir baben icon bon ihm gelernt, und wenn alle Unterjochten bies fo wie wir gefan haben, bann wird ber Lehrmeifter feine Tüchtigfeit balb am eigenen Leibe erfahren. Gebe Gott, bağ balb eine größere Ginigfeit unter ben beutichen Stammen ergielt wirb, benn bie gerrutteten Berbaltniffe in unferem armen Baterlande waren und find bente noch Rapo-

feone beffe Bunbesgenoffen - Und wenn Rranfres Berg ber Belt ift, bann feibet bie frante Welt eben an einer großen Sergerweiterung. Rolalich fann ein bammung bes Frangofentume ber Belt nur bon

Alabhert nidte ladelnb und erbob fich mit bet ten: "Soffentlich bient all biefe Trubfal bagu, bas &

Der Strafer meinte: "3ch fürchte auch, unitt bubit ju febr mit Franfreich, mit frangofischen Sitte um frangofifche Gunft. Es bat fich noch nicht genat fich felbft befonnen. Die paar beigblütigen Batrioten nen bas Land nicht retten. Die befte Gefunbung Deutschtums ift, wenn wir beutscher benten und

Die mit Franfreich noch bublen, find nut Angfimeier. Das große, ftarte Boll ift bon unferen ter-Batrioten berart aufgerüttelt worben, bag es focht, gart und brodelt. Das alles haben wir auf Streifzugen beiß empfunben. - Beld ein Unier awifden 1806 und beute! - Damals fiberall Scham Bergweiflung. - beute blitt Soffnung und Pagem manchem mutigen Manner- und Jünglingsauge!" "Baren Sie 1806 auch icon mit babei?" fragte

pert intereffiert und legte but und Stod wieder bin. Und wie!" fiel ber Strafer ein. Das muß e noch erzählen. Rimm noch fo lange Blat. Es ift schon spat, weshalb ich bir, Marie, rate, ju Bett 31 8 benn bu willft morgen früh auffteben."

Rachbem Marie fich berabicbiebet hatte und gegangen war, flufterte ber Strager: "Gie barf nicht alles erfahren, was Bilbelm mitguteilen weiß. wo fie weg ift. fann er feine Erlebniffe ausführlichet gablen. Es handelt fich nämlich um ben Tob feine ters, bei bem Maries ehemaliger Brautigam, ber &

(Fortfegung folgt.)

m üb

Ein Ber ensi erbe r ang ge

> lle .8 Gr terest

100 Jahren batten große Telle bes Banbet blid beutscher Berwaltung gestanden, und wie bies Zeit gewesen sei, so batte sie genügt, bem bein gu bringen. Dieser Segen solle bem ergande von neuem zuteil werden. Freudigen babe man dies aus des Reichstanglers Rebe vom gernommen, die fo lebhaften Anflang im Stabe perieblehabers Dit gefunden habe. Dann gedachte eutnant Budendorif der Laufbahn des Geld-Mis junger Offigier auf den Schlachtfelbern shabe er mohl von Feldherrngröße, aber kaum geträumt, daß er einst der erste Berwalter des auf diesem etoberten Boden sein werde. Diese sein eine gewaltige. Es gelte, dem Lande neues industößen, die Richtlinien sestaulegen, nach denen in diesem Lande mirten mille zu Rub und in biefem Lande wirfen muffe, zu Rug und in bes beutichen Baterlandes und des Landes felbft. fe der Geift der Selbstaucht und der Bflichttreue, ber Ronigs. und Gottestreue, dem der Feld. 50 Jahre gelebt habe, auch in dem neuen Bande Das malte Bott!

en fr

pier im ber und mit in rene Lay eilgenm in Beren derr Ge

uhalter etft der fter M angune

d inde

es Enge

es let

aben:

Toger i Loger i A, viete rn, un bereit, I

e nera vies den vies den vie der m die jajt a m als m der Dien

che bei lefer In mit fold michts

anbes !

on M

ben B

enfer & Sitten m genut a rioten fi ig unim d benbo

eren D

nien cham i

bin. us er

gu ge

er 89

bem Befobnis, daß alle Angehörigen ber Ber-ibr Beftes gur Erfüllung Diefer Aufgabe tun flang bie Rebe mit einem Soch auf ben Gelb-

te Ebrungen murben bem Feldmarfchall-Jubilar urd ben Ronig von Bagern, ber thm ein Glud. fegrumm fandte, fowie burch ble Brafibien bes ges und bes preußischen Abgeordnetenhauses, bie auf telegraphifchem Bege Die Bludmuniche ber en pertretenen Rorpericaiten gum Musbrud

n Gleiches tat die zweite Sachfifche Rammer. e Ragiftrat hannavers beichlog, aus Anlag des net Ragifirat Hannobers beigitog, tas Amag des enburg Jubifaums den Strafenzug vom Reuen Saufe ur Stadthalle Hindenburg-Strafe zu nennen. Ein erziger Bürger ftiftete 300 000 Mart zum Bau Etadions, das den Ramen hindenburg-Stadion er-

n Rathaufe gu Ronigsberg in Br. fand bie felerenthallung einer Marmorbufte Sindenburgs ftatt.

melowity, Reiffe, Oppeln, Ratibor und Tarnowity einiummig beichlossen, Generalfeldmaricall von geburg au ihrem Ehrenburger zu ernennen.

bie gefamte beutiche Breffe fich gum Dolmetich nigen Befühle machte, Die bas beutiche Bolt für Belbmaricall begt, bedarf taum bejonderer herang; das war Chrenpflicht, und fie ift gern und in erfüllt worden. Aber auch die Bie ner Blatter eten dem Beneralfeldmarichall zu feinem 50 jahrigen Heberigen Beiftungen in beredten Borten gemurbigt m und die fefte Buverficht auf weitere Seldentaten regreichen heerführers ausgebrudt murbe.

#### Der Krieg.

fin neuer Erfolg füblich von haucourt. - Deutfchet ledet im Sillenfirft. - Erneute Angriffe ber Ruffen beim Narocy-See glatt abgewiefen.

Großes Sauptquartier, ben 8. April 1916.

Beftlicher Rriegsichauplag. bi dem linten Maas-Ufer erfturmten Schlefier Bagern zwei ftarte frangofifche Stutypuntte füdlich niencourt und nahmen die ganze feindliche Stellung dem Ruden des Termitenhugels in einer Breite m iber gwei Rilometer. Ein beute fruh verfuchter lignflog icheiterte völlig. Unfere Berlufte find gea diejenigen des Gegners - auch infolge des heimden Berhaltens eingelner - befonders ichmer. birdem murben 15 Difigiere, 699 Mann unverwundet gen, barunter gahlreiche Refruten ber Jahres-Me 1916.

Buf ben Sohen öfflich ber Maas und in der Before maren die beiberfeitigen Artillerien ftart tatig. Im hilfenfirft (fublich von Condernach in ben Boin) flief eine fleinere deutiche Abteitung in eine Bejagung vor, beren Bejagung auf 21 Befangene im Rampfe fiel. Die feindlichen uroen geiprengt.

Deftlicher Rriegsicauplas. Die tuffifchen Ungriffe blieben auch geftern auf einen malen Frontabidnitt füdlich des Rarocy-Sees befuntt und murben glatt abgewiefen.

Baltan. Rriegsichauplas. Richts Reues.

Dberfte heeresleitung. (B. T.B.)

Großes hauptquartier, 9. April. (B. I. B. Amtlich.)

Die Lage ift auf allen Rriegsichauplagen im allgeben unverändert.

Oberfte Beeresleitung.

ein erfolgreicher Fliegerangriff auf eine ruffifche Hugftation.

Berlin, 9. April. (BIB. Amtlich.) Um 8. April en vier Marineflugzeuge die ruffifche Flugstation ensholm bei Kieltond auf Defel an. Die Station the mit 20 Bomben belegt, von vier zur Abwehr auf egenen feindlichen Flugzeugen wurden zwei zur Cangezwungen. Trop heftiger Beichiegung find unfere ageuge unbeschädigt zurüdgefehrt.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Ueber eine hinterlift frangöfifcher Gefangener meldet "Grantfurter Zeitung" von ihrem Kriegsberichterutter Eugen Kaltschmidt folgendes:

Großes Sauptquartier, 8. April. Der im heutigen erresbericht genannte Termitenhügel liegt 1 Kilometer blich Haucourt. Abermals haben unfere Truppen en die Höhenstellung ber Frangosen auf Buntt 304 oden gewonnen, in einer so beträchtlich ausgedehnten nontbreite, daß diese sicher vorgeschobene deutsche lauer allein Widerstand und Gegenangriff zerschellen

Ein ungewöhnlicher Borgang bei Diefen Rämpfen perdient eine besondere hervorhebung Eine Angahl Befangener die im Ruden unferer Sturmtolonnen ftand, ergriff ploglich ihre meggeworfenen Gemehre und begann ein wildes Feuer. Die Leute hatten wohl gehofft, durch diesen Ueberfall Berwirrung in unseren Reihen anzurichten und dem Rampf eine neue Bendung ju geben. Die Kaltblittigfeit ber Banern und Schlefier pereitelte diefen Berjud, ber ben Attentatern ichlecht betommen fein durfte. Es ift mohl das erfte Mal mahrend diefes Krieges, daß frangöfifche Befangene zu diefer hinterlift gegriffen haben.

Erfolge ber t, u. t. Truppen gegen die Italiener. Wien, 8. April. Amtlich wird verlautbart: Rufftider und Gudoftlicher Rriegs.

idauplay. Richts von befonderer Bedeutung

Italienifder Rriegsichauplas Muf ber bochflache von Doberdo murbe ber Geino heute Racht aus einigen vorgeschobenen Sappen vertrieben. Much füblich bes Megli-Deh nahmen unsere Truppen eine italienische Stellung und brachten dabei 43 Gefangene and 1 Maschinengewehr ein. Un der Tiroler Front unterhielt die italienische Artillerie in mehreren Abschitten, insbesondere aber gegen unsere Stellungen westlich von Riva lebhastes Feuer. Eine feindliche Abteilung, ble fich in einer unferer Cappen am Gudhange ber Rochetta feftgefest hatte, wurde burch Gegenangriff baraus vertrieben. Die Bahl der bei der Saub-rung des Rauch-tofels eingebrachten Befangenen erhöht fich auf 3 Offi-giere. 150 Mann. Alle anderen bort tampfenden Staliener fielen im Sandgemenge.

Beftern bei Morgengrauen griffen Beichmader von Band- und Seeflugzeugen bie Bahnhofe von Cafarfa und San Giorgio di Rogaro mit deutlich ertennbarem Erfolge an. Bon ben tuhnen Fliegern, die fich gum Bombenmurf tief berunterliegen, find drei nicht gurud.

geteurt.

Bien, 9. April. (BIB.) Amtlich wird verlautbart: 9. April 1916.

Ruffifder und füdöftlicher Kriegsichauplat. Die Lage ift unverändert.

Italienischer Kriegsschauplat.

Stellenmeife lebhaftes Beichutfeuer. Sonft teine nennenswerte Rampfe.

Der Stellvertreter des Chejs des Generalftabes. v. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

+ Der türlische Rampfbericht. Ronftantinopel, 7. April. Amtlicher Seeresbericht:

Bon ber 3raf-Front feine Melbung von Bichtigfeit. Un ber Rautajus-Front an verfchiedenen Abidmitten unbedeutende Bufammenftofe von Muftfarungsabteilungen. Bei einem Diefer Bufammenftofe machten wir 80 Ruffen

au Befangenen. Mm 4. April überflogen 8 feindliche Fluggeuge Die Salbinfel Gallipoli. Sauptmann Buddede griff fie mit feinen Flugzeugen an und brachte im Berlaufe bes Bufttampfes einen feindlichen Flieger vor Rumdere gum Ab-fturg. Das Fluggeug verfant fofort im Meer. Rach-forichungen feindlicher Torpedoboote, die ihm zu hilfe

geeilt maren, blieben erfolglos.

+ Bersentt!

Bondon, 7. April. (Reuter-Meldung.) Das franzöfische Segelschiff "Saint-Hubert" wurde torpediert. Die Besatzung wurde von dem danischen Dampser "Livonia" gerettet. — "Loyds" melden, daß der britische Dampser "Simla" versentt ift; 11 Mann der asiatischen Besatzung find ertrunten, die übrigen gerettet.

Rom, 7. April. (Melbung ber Agenzia Stefani.) Um 5. April verfentte ein U-Boot im Mittelmeer ben ba-nischen Dampfer "Stjerneborg" aus Ropenhagen (1552 Tonnen).

+ 3um Unfergang des "Balembang". g. 7. April. (Amtlich). Das Ministerium des Saag.

Meufern teilt mit, daß die deutsche Regierung der nieder-landischen Folgendes über das Ergebnis der von den deutschen Beborden eingeleiteten Untersuchung des Unterganges bes Dampfers "Balembang" gur Renntnis ge-

Es find jest die Berichte von allen auch nur einigermaßen in Betracht tommenden beutichen Kriegssahrzeugen eingetroffen. 3m Betracht tommenden beutichen Kriegsjahrzeugen eingetroffen. In Augenbild, wo sich der Unfall mit der "Balembang" ereignete, ist tein einziges zur beutschen Kriegsstotte gehöriges Fahr-zeug auch nur in der Rähe der Unsalftelle gewesen. Die Mög-lichteit, daß der niederländische Dampser unabsichtlich von einem auf ein seindliches Kriegsschiff gezielten Torpedoschuß getroffen wurde, muß deshald ebenfalls als ganz ausgeschlossen betrachtet

+ Der türfifche Widerftand im Rautafus.

Einem Amfterdamer Blatte gufolge melden die Lon-boner "Times" aus Betersburg : Aus ben letten Rampfen geht bervor, daß die Türfen burch fraftige Dijgtplin die Ordnung in ihren Gliebern gu erhalten mußten. Die Truppen werden von dem begabten Hall Bei besehligt, der am mittleren Tichorud standhielt, die die Russen ihn zu umzingeln drohten; nachdem er dem Feinde seden Boll Boden streitig gemacht hatte, zog er sich in der Richtung auf Ispir zurück, während das Zentrum westlich Inamathasvir und Astab auswich. Jetzt ist das Zentrum bauptfächlich mit ber Berteibigung ber Bugange nach Erzingian beschäftigt, wo die Turten jeden brauchbaren Mann auf die Beine bringen und jeden Buntt verstärken. Artillerie wird berangeführt und die Bege ausgebeffert. Diefe Ragregeln muffen den ruffiichen Aufmarich gum Steben bringen.

+ Eine englische Meldung aus Mesopotamien. London, 8. April. Amtlich wird gemeldet: Die Operationen in Mesopotamien auf dem nördlichen Ufer des Tigris beforantten fich am 6. April auf eine genaue Ertundung bei der Berteidigungsstellung von Sannainat und auf die Aussührung notwendiger Magnahmen, wie Bewegung der Artillerie usw., die für die Borbereitung eines Sturmangriffes auf diese Stellung notwendig sind. Bur gleichen Beit brang die britte Divifion auf bem linten Ufer weiter vor, bis daß fie Stellungen erreichte, von benen es möglich fein fann, die türtifchen Berteibigungsftellungen auf dem linten Ufer in der Flonte gu faffen.

20ndon, 8. April. Reuter melbet amtlich: Smuts berichtet: Die berittenen Truppen des Burengenerals Bandeventer überraschten und umzingelten am 4. Upril eine deutsche Streitmacht mit Maschinengewehren, die auf dem Stronghold-Berge im Aruscha-Diftritt stationiert mar. Der Geind itredte am f. April die Baffen.

(Ein Stronghold-Betg im Trujco Difteitt ift unber tannt. Die beutsche Streitmacht scheint nicht sehr bebeitend gewesen zu sein, ba ihre Stürke, die bei Absendung ber Melbung boch wohl betannt gewesen sein burfte, nicht angegeben wird.)

Dampier "Befunde" (1391 Tonnen) ist versende worden.

Der britische Bestadung feien umgefommen, 9 gelandet worden.) — Der Dampier "Besunde der Dampier am 5. d. M. abends von einem deutschen U-Boot torpediert; 50 Mann von der Bestadung seien umgefommen, 9 gelandet worden.) — Der Dampier "Besunde" (1391 Tonnen) ist versenst worden.

15 liebersebende wurden gelandet; 6 Leute sind ertrunten.

### Lokales and Provinzielles.

herborn, 10. April. Für ben ftadtifchen Brotvertauf mird bringend gebeten folgendes zu beachten:

1) Jeder Raufer muß fein Brotbuch mitbringen, obne Borzeigung des Brotbuches wird tein Brot abgegeben. 2) Rur wirflich Bedürftige wollen jum Bertauf tommen, ba nur folde berüdfichtigt werden fonnen. 3) Das Gedrange ift unter allen Umftanden gu unterlaffen. Für biejenigen, die tatjächlich mit der zugewiesenen Brotmenge nicht aus-tommen können, ist Brot ausreichend vorhanden, des halb muß jeder die nötige Beduld zeigen.

- Muszeichnung. Dit dem Eifernen Rreug ausgezeichnet murbe ber Rraftfahrer Gefreiter Abolf

Alles von hier.

— Handelskammer. Für den verstorbenen Herrn Kommerzienrat Grün, Dillenburg, ift Herr Hüttendirettor Richard 3 ung, Schelberhütte, als handelstammer-Mitglied gewählt worden.

- Beftellungen auf Saaterbien. Wir machen befonders auf die heutige städtifche Befanntmachung betreffend Aufgabe von Beftellungen auf Saaterbien auf.

Umdorf. 10. April. Seute murde hier Die im 92. Lebensjahre ftehende Frau Chriftine Margarete Claas, geb. Schafer, zu Grabe getragen. Mit ihr ift bas altefte Blied unferer Bemeinde und mohl auch bes gangen Rirch-

ipiels herborn aus dem Leben geichieden. t) Giegen, 9. April. Bur Erinnerung an ben Beltfrieg plant man den Umbau der früheren Ohrentlinit in der Liebigftrage gu einer Bedachtnishalle für Die gefallenen Giegener Mitburger. Ein Rriegsmahrzeichen, beffen Form noch nicht beftimmt ift, foll mit ber Bedachtnishalle in Berbindung gebracht werden. Dit biefer Salle erhofft man ein Begenftud zu ber Liebig-Bedacht-

nishalle zu ichaffen. t) Frankfurt a. M., 9. April. (hindenburgfeier.) Des großen Boltshelben golbenes Militarjubilaum feierte die Stadt Franffurt heute Mittag am Bismard. dentmal durch einen glanzvollen Feftatt, bem ungegablte Taufende von Bufchauern mit innerer Unteilnahme beiwohnten. Rach dem Aufmarich der gahllofen Bereine aller Intereffenrichtungen und ber Muffahrt ber Bertreter ber Behörden hielt Seminardirettor Reller eine von Begeifterung getragene Unfprache, in ber er ber unfterblichen Berdienfte Sindenburgs gedachte. Die schlichte und in ihrer Rurge febr eindrudsvolle Feier murbe von mufifalischen Darbietungen wirfungsvoll umrahmt.

t) Bingen, 9. April. Unterhalb ber Burg Riopp legte man bei der Bornahme von Erdarbeiten eine Angahl römifcher Altertumer frei, die Bahricheinlich einer Begrabnisftatte romifcher Soldaten entftammen. Die Fundftätte befindet fich an der altrömischen Seerftrage. Unter fachmännischer Leitung werden die Ausgrabungen fort-

### Letzte Nachrichten.

Rumanien.

Budapeft, 9. April. Rach einer Butarefter Meldung bat die ruffifche Regierung die Mbfperrung ber rumanifchen Brenge beichloffen und bie Musfuhr aller Baren nach Rumanien verboten. Alle Musfuhrbestellungen nach Rumanien maren vom ruffiichen Rriegsminifterium bereits genehmigt, als ber gwiichen Rumanien und ben Bentralmachten abgeschloffene Bertrag über die Betreideausfuhr befannt murbe, morauf fofort bas Berbot erfolgte. Die rumanifche Rommiffion, die jum Gintauf von Pferden in Rugland meilte, ift bereits von dort zurückgekehrt. Das ruffische Ausfuhr-verbot bezieht sich auch auf alle Waren aus den Ländern der Entente und der Reutralen, die über Rufland nach Rumänien gingen.

Bleichzeitig tommt die Melbung, daß auch England alle Warentransporte über Rufland nach Rumanien eingestellt und den Beitertransport der feit Beginn des Rrieges in Saloniti lagernden für Rumanien beftimmten Baren unterfagt hat, wodurch die Durchführung ber amifchen Rumanien und Bulgarien guftande getommenen Uebereintunft über gegenseitigen Barenaustaufch ver-In Butareft merden diefe Berfügungen eitelt mirb. als ein politifcher Drud der Entente aufgefaßt, ber jedoch ihren 3med verfehlen merbe.

Wechsel im griechischen Finanzministerium. Athen, 9. April. (BIB.) Meldung der Agence havas: Der Finangminifter Dragunis hat wegen eines bei Befprechung ber Steuermagnahmen in ber Rammer porgefallenen Zwifchenfalles feine Entlaffung eingereicht.

Der Beneralftaatsanwalt Chahafos tritt an feine Stelle. Umfterdam, 9. April. (BIB.) Rach einer Meldung des Reuterichen Bureaus aus Athen tritt Rhallis an Stelle bes gurudgetretenen Finangminifters Dragumis.

Bon der griechisch-bulgarischen Grenze. Paris, 9. April. "Betit Barisien" meldet aus Sa-loniti, daß es den Deutschen bei der Beschießung der frangofifchen Stellungen auf bem linten Bardaufer gelungen fei, mehrere vorgerudte Schugengraben gu gerftoren. Die frangofifchen Berlufte merden unbedeutend

Rach dem Journal haben zwei deutsche Schwabronen einen tuhnen Borftog in der Richtung auf Rlin-

bir gemacht.

Bur die Schriftleitung verantwortlich: A. Alofe, Berbgen,

#### Das endgülfige Ergebnis der vierten Kriegsanleihe.

+ Die Besamtsumme ber Zeichnungen auf bie verte Rriegsanleibe beträgt nach ben endgutig porflegenden Meldungen - ohne die Feldgeichnungen und vorliegenden Meldungen — ohne die Feldzeichnungen und die noch nachträglich zu erwartenden Zeichnungen aus dem fiberseelschen Auslande — 10 712 Millionen Mart. Auch diese Anleibe hat sich, und zwar in noch höherem Grade als die vorbergebenden, zu einer wohren Bolfsanleibe gestaltet, an der alle Schiaten der Bevölferung, seden nach seinen Kräften, gleichmäßig teilgenommen haben. Wohl in noch größerem Umfange als dei den vorhergebenden Anleiben sind diesmal auch von Gemeinden, Schulen, Bereinen, Berussvertretungen, Arbeitgebern usw. Sammelzeichnungen veranstaltet worden an denen piele Kinzele seichnungen veranstaltet worden, an denen viele Einzelzeichner, und zwar auch mit Beträgen von weniger als 100 & beteiligt waren. Um die Teilnahme des gesamten Boltes an der Anseihe in ihrem vollen Umfange sestzu-Relien, ift biesmal von vornhereir dafür Sorge getragen worben, daß in den Meldungen ber Bermittlungsstellen aber die einzelnen Ergebniffe die Sammelzeichnungen nicht als eine Beichnung, fondern mit ber Gefamtgabl ber in ihnen enthaltenen Einzelzeichnungen aufgeführt werben. Rach biefen Meldungen besteht bie Gefamtzeich. nung aus 5279645 Einzelzeichnungen, bie fich nach ber Broge wie folgt gliedern: (Die eingeflammerten Biffern geben die Ergebniffe ber dritten Rriegs-anleihe. Dabei find die burch die nachtraglichen Erbebungen über die Cammelgeichnungen gewonnenen Billern

E, beträgt bie Studgahl ber Eingelgeichnungen auf Reichsanleibe-Stude 4460939 über 7 120 Dillion D.

MILITER AND THE	" mitSchuld-		100	Weise of	-
_ bı	icheintragung (	856170	2023	THE	
. Reich	sichaganweifungen !	162536	1569		
-	Es belaufen fich !	die Beichn	ungen	-	100
Dei der	Meimsbant	auf	461 MH	Monen	M.
. den	Banten und Bantie	ers - I	165	CONTRACT.	-
	Spartaffen		2 727		
	Bebensverficherung	5.			
	gefellichaften		349	Allen .	-
35.6 . T	Rreditgenoffenichaft	en -	839		=
und, der	Bojt	1.0	171		
	gufamm	-	712 Mil		-
A TOTAL CONTRACTOR OF THE PARTY	Onjunter	C11 10	I CLE DILL	Honen	1996

Un Unfeihe- und Chaganmelfungsftuden find nach ben Bunichen ber Beichner erforbeilich: (Die ein eflammerten Siffern begieben fich auf die britte Kriege-

<b>billa</b>	72 423	(68 275)	über	20 000	M =	1.448 460 000 .4	E
	115 316	( 121 154)		10 000	_ =	1 153 160 000 _	
		( 366 012)		5 000	-	1 524 660 000	
100	610 289	( 788 126)	No.	2 000	_ =	1 220 578 000	
	2 028 205	(2.587.169)		1.000		2 028 205 000	
	1 504 860	(1760335)	ALC: N	500	-	752 430 000	
	1 625 805	(1 683 252)		200	-	325 161 000	
	2 371 229	(1 979 485)	The st	100	. =	237 122 900	
CENTER OF	0 000 080 /	A AFR COST	40.00	- Managadania	No.	The state of the s	-

Stud 8 633 059 (9 353 808) über zufammen 8 689 776 900 R Much Diefe Studelung logt erfennen, in meldem Dage gerade ffeine und fleinfte Beidiner fich an der Uinleibe beteiligt haben.

#### Mus dem Reiche.

+ Die deutiche Sommerzeit. Amtlich murbe unterm 6. April bas folgende befanntgegeben: Der Bunde srat bat beute beschlossen, baß in der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September 1916 anstelle der mitteleuropaischen Zeit, die in Deutschland durch das Reichsgeses vom 12. März 1893 eingelührt ist, als gesestliche Zeit die mittlere Sonnenzeit des 30. Längengrades östlich von Greenwich gelten soll. Das bedeutet, daß die Uhren für diese Zeitschland und der Verlagen von biefe Betispanne um eine Stunde porguftellen find. Demgemäß wird ber 1. Mai 1916 bereits am 30. Mpril 1916 nachmittags 11 Uhr beginnen, ber 30. September 1916 aber um eine Stunde verlängert werben, bamit am 1. Oftober 1916 eie mitteleuropaische Zeit wieder in Kraft treten fann. (28. I-B)

Better erfolgte biergu am 7. April noch folgende

emtliche Muslaffung:

+ Durch eine geftern beichloffene Berordnung bes Bundesrats ift die Fruberlegung ber Tagesgeit in ben funf Commermonaten Dai bis einschließlich Ceptember 1916 um eine Stunde - alfo die Ginführung ber fogenannten beutschen Commergeit - verfügt morben. Der 1. Mai beginnt am 30. April 11 Uhr nachmittags; au biefem Beitpuntt werden alle Uhren im Reiche auf Mitternacht vorgestellt. Der 30. September enbet eine Stunde nach Mitternacht; gu diefem Beitpuntt werden famt-

fiche Uhren auf Mitternacht gurudgestellt. Wit dem Beginne bes 1. Oftober ift alfo die gegenwärtige Zeitrechnung miederhergestellt. Der - oft erörterte - 3med ber Maßnahme ift die beffere Musnugung des Tages. lichts und die gerade im Kriege erwünschte Er-fparnts an Robstoffen und Erzeugnissen für Beleuch-tungszwede. Da sich die geschäftlichen sowohl wie die privaten Lebensgewohnheiten der Bevölkerung nicht nach dem wechfelnden Gintritt bes Connenauf- und .untergangs richten, fondern gang überwiegend an fefte Lages. ftunden gebunden find, laft fich jenes Erfparungsgiel nur durch die Umftellung der Uhr in der volltommenften und allgemein wirfjamften Beife erreichen. Insbesondere wird fich ber ftabtifche Bertehr weniger lange in ben buntien Abendstunden abspielen. Die Somierigfeiten, bie Sich aus der Beitverschiebung für bas internationale Bed febremesen ergeben, boben - gumal mabrend bes Rrieges - feine enicheibende Bebeutung; vielleicht barf man auch hoffen, daß verbundete und neutrale Staaten fich ju gleichem Borgeben entschließen. (28. I.B.)

Ermahnen moch en wir hierzu noch, daß die burch die Magnahme beabfichtigte Beleuchtungeersparnis in Deutschfand von Sachfennern auf 90-100 Millionen Mart gefchapt wird, falls die Berolferung, wie wohl ju munichen tft, auf die Anregung eingeht. Der für die Sommerzeit als mangebend angenommene 30. Bangengrad verläuft etwas westlich von Betersburg. Er galt bisher als Richtfcnur für die ofteuropaifche Beit. Gur die bet uns bisher geltende mitteleuropaifche Beit mar ber über Stargard und Gorlig verlaufende 15. Langengrad maggebend.

+ Renuniformierung in Bauern. Durch eine Ronig. baperifden heeres angeordnet worden. Die Hauptbestimmung der Enischließung ist die, daß das Brundtuch des Waffenrodes, der Sofe und der Schirmmuge – ebenso wie jest im Kriege – auch nach diesem feldgrau bleiben wird. Ein besonderes Kennzeichen erbaft die banerifche Armee burch eine ichmale blauwelf geroutete Borte, Die an den Rragen famtlicher Rleibungsfiude ber neuen Urt angebracht wird.

Rardinal v. Barlmann an der Wefffront. Rardinal D. Sartmann bat fich geftern gum Befuch ber rheinlichen Truppen an die Bejifront begeben. Er fuhr gunachft nach Bruffel.

+ Die Bezugsvereinigung der deutschen Cand. wiete gibt befannt, daß fie naffe hefe, foweit teine Trod. nungegelegenheit vorhanden ift, vorlaufig bem freien Berfebr überlaßt. Die endguitige Regelung durfte Mitte April

+ Clebesgabe des Konigs von Banern. Den in ben Aurorten Beggis, Berlau, Buoche, Brunnen und Flüelen am Biermafbitatterjee untergebrachten, turglich aus Frantreich eingetroffenen tranten deutschen Rriegsgefan. genen murbe biefer Tage eine freudige leberrafchung bereitet. Sie erhielten Liebesgaben, Die Ronig Ludwig von Bagern in bodherziger Beife ben beutiden, von der Schweiz gastireundlichst beherbergten Kriegern gespendet hatte. Der mit der Berteilung der Gaben betraute baperische Kapuzinerpater Coelestin Schwaighofer, der als Konjultor der papstlichen Kongregationen zur Zeit in der Schweiz wellt, hielt an jedem Orte in Wegenwart bes Schweiger Rommandanten an die Mannichaften eine paterlandisch bemegte Unsprache und überreichte im Auftrag bes Ronigs Geichente, Die aus Bigarren, Sigarretten, Schotolade und nüglichen Gegen-ftanden bestanden. Der Gesundheitszuftand der Mannichaften ist den Berhältnissen entsprechend günstig, die Un-terkunstsverhaltnisse vortresslich. Richt genug zu rühmen ist die aufrichtige Herzlichkeit, in der die biedere Bewöske-rung der Urkantone den deutschen Kriegern begegnet. Um Sonntag murde bie Berteilung ber vom Ronig Budmig gefpendeten Liebesgaben in Davos fortgejegt.

Die die Frangofen Die Gliaffer behandeln. In einer Berhandlung vor dem Rriegsgericht in Mulhaufen fand fich Gelegenbeit, die Urt und Weife, wie die Frangafen die Elfafer bebandeln, in grellem Lichte gu feben. Der Forfter Rramer mar den Frangojen als "verbachtig und gefährlich" bezeichnet und beshalb in Bivilgefangenicaft abgesührt worden. Kramer gab vor Gericht eine erschutternde Schilderung seiner Leiden. So waren ihrer 91 in Bessort im Zuchthaus 30 Stunden lang in einem Raum von 35 Quadratmeter eingesperrt und erhielten nicht einmal Wasser. In Besonzon feien fie mit Steinen beworfen und angespien worden, Rach brei Bomen hatte er fich in Moulins gum erften Diale maichen tonnen. Muf ben Babnhofen batten fie als "Bodes" von ben Roten-Rreug-Damen nicht einmal einen Tropien Baffer erhalten. Mehrmals fei er trant geworden und ichlieglich in ein Sotel nach Carnac getommen, wo er fich felbft verpflegen mußte. Ueber 5000 Franken habe er so aufgewendet. Der Berhandlungs-leiter nahm wiederholt Gelegenheit, auf dieses haar-straubende Berhalten der "Kulturnation" hinguweisen. Rramer tam dann im Februar in die heimat gurud.

Die Fleischkarte in Württemberg. In Bürttemberg werben, wie dem "B. I." gemeldet wird, demnachst Fleischtarten eingesührt. Ohne solche Karte wird man fünftig weder Fleisch, noch Burft, noch Speck, noch Wild oder Beslügel, noch Fleischkonserven erhalten. Dabei hat man Geslügel, noch Fleischkonserven erhalten. aber, wie auch beim Butterfaut, Unipruch auf Abgabe ber zugewiesenen Menge. Die Karten gelten für bas gange Land und für die angeichloffenen Bundenftaaten. Die Sochft menge, Die jede über 6 Jahre aite Berjon perbrauchen bart, beträgt im Monat 3250 Gramm, am Jag 160 Gramm. Bur die fleifcblofen Tage werden feine Bleifchfarten ausgestellt. Rinder unter 6 Jahren erhalten halbe Rarten. Die Rarten felbit lauten auf ben Ramen des Betreffenden und find nicht übertragbar. Die Ginführung der Fleischtarten erfolgt am 17. April, bis Dabin durfen Dauerfleift, Dauerwurft und Schinten nur noch im Muffdnitt, Fieifchtonjerven überhaupt nicht abgegeben

Die Grandung einen mitteleuropaifchen Cehrerbundes wird, dem "B. I." gutolge, auf der außerordent. lichen Bertreterverfammlung bes Deutschen Lehrervereins, bie Bfingften in Eisenach ftattfindet, eingebend beraten merden. Dem Begrerbund follen fich die Behrerlandes vereine Deutschlands und Defterreich-lingarns anschließen. Falls fich Bulgarien und Die Turfet den mitteleuropaifchen Staaten angliedern, foll auch der Gintritt ber Lehrer-Dereine Diefer Staaten in den Bund erftrebt merden.

Die Salbmillionenftadt Gffen. Mus Effen mird gemelbet, bag die Stadt Gffen in Diejen Tagen ftatiftifch Die Einmohnergahl 500 000 erreichte.

Eine Stiftung für die Ariegabeichadigten. Gin finderlofes betagtes Chepaar in Soeft vermachte ber Brobing Bestfalen ein 200 Morgen großes fouldenfreies But mit famtlichen Baulichfeiten. Das Gut foll fur Die Rriegsbeicabigten verwendet werden.

### Städtischer Lebensmittelvert

Bei bem Bertauf von Brot haben fich Una feiten ergeben.

Um gu verhüfen, daß eine Familie mehren und andere feins erhalfen, wird von jehf ab Brot gegen Borzeigung bes Brotbuches ausge Der nächste Bertauf findet am

Donnerstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 3 in der Turnhalle im Rathause ftatt.

Un den Brotvertaufstagen werden andere mittel nicht verfauft.

herborn, den 8. April 1916.

Der Bürgermeifter: Birte

In diefer Boche Donnerstag, den 13. ds. 1 32thr ab

#### Brotverkauf

nur gegen Vorzeigung des Brofbuches. Mehr Brot fann nicht abgegeben werden.

Freifag, den 14. ds. Mits. nachmittags von 3

#### Lebensmittelverka

Berborn, ben 10. April 1916.

Der Bürgermeifter: Birfenbi

Dem Dillfreise ift ein größeres Quantum ar

#### Sommererbfen farine Kronenen

augewiesen morden. Ein Anbau diefer Erbien febr porteilhaft, ba fie früh gur Reife gelangen Frühaemufe permendet merden fonnen.

Beftellungen auf Saaferbien find bis be Mittmoch Abend 6 Uhr bei ber Getreibefommille mer Mr. 6) anzumelben.

Gelbitverftandlich muß die beftellte Santon auch ju Saafgufgmeden verwendet merden,

herborn, den 8. April 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbe

#### Stadtmald Gerharn.

Dolate Dienstag, ben 11. April, por 10 Mbr, fommen in ber Turnballe im aus ben Diffriften Beilftein In und b, 2. 5 6a. born 15 b. Sobemarte 12 und 16 b. Reue Beit Bruneberg 18, jum Berfauf :

Gichen:

11 Stamme 4,98 %m. (26-27 cm Durding Madelhola:

11 Richtenframme (8,96 Rm. (22-36 cm Durch 6 Riefernftomme 5 04 , (22 - 36 ,

1 Meifitonne 0,91 104 cm Gdett

14 cm Reiferfnüppel.

Die Stamme fommen querft aum Musgebot. Die Rummern ber Stamme find in Bimmer ! Rathaufes zu erfahren.

Berborn, ben 8 Mpril 1916.

Der Magiffrat: Birtenba

Mebrere tüd

ur fofort ober fpater Ralffteinbruch #

5. G. Wurmid

11 cferedorf.

bach gefucht.

u vermieten.

Berborn, Saupting

-Zimmerwon

gum I. Mai gu verm

Berborn, Muftrafte

Verloren

Gin Wangen

#### Feldsaat-Bohnen (uur ju Caatzwecken),

swei Wagaan

### weisse Schmiersell

erfter Tage cintreffend

offeriert nur an Bieberverfaufer

### Franz Henrich, Dilm

### Spinut und Kopisalar

Gartnerei Schumann Berborn.

Eine Angabl gebrauchte, gut

beftebend aus Echlaf: und Wohnzimmer : Ginrich: tung, merben bom 8. bis 24. d. Mts. preismert abgegeben.

Bauptfir. 81, Berborn.

Gmeinbe Gedebelben fucht einen govelofigen

## Melbungen bei Lubwig Raifer

### Junger Mann

17 3 be att ber itien auf einem Bu a latte mar fiech Er fle in fautmannidem Buto.

Subalt 1 Brofche. Die Boligeiner

I Portemonnaie

### familien-Hadrid

Emma Moriane Betta in Breiticheid, 56 3abr Anfragen an die Geschäfts- Emil Rich. held in ftelle bes "Raff. Bolfsfr." erbet. 18 Jahre alt.